

Ein neues starkes Buch!

Hermann Rossmann

FERNE

Roman eines D-Zug-Waggon

Unter den Bücherbataillonen der Advente 1927 war nur eins wirklich ein literarischer Advent, wirklich eine Verheißung: es hieß „Klas der Fisch“; es war der Mythos des Meeres. Klas war ein ganz starkes und festes Buch und trug auf mythischem Untergrund den Hymnus wie die Welle die Schaumkrone.

Das neue Buch Rossmanns ist vieldeutiger, reicherer, die Empfindungen, die es bewegen und die es auslösen, sind zwiespältiger. War beim „Klas“ die Sprache vor allem von nordischer runenhafter Dichte und Dynamik, so ist diesmal das Gewirk der Handlung altnordischem Ornament, durcheinanderlaufendem Linienschmuck vergleichbar.

Das ist in keine romanische Sprache übersetzbar, das ist nordisch, das steht im Wendekreis der Edda; das ist Geprassel der Affente, Dithyrambus des Fernwehs, ganz jung. Dieser 25 jährige hat Ahnungen und Gesichte von einer Kraft, daß die altklugen Erinnerungen seiner Altersgenossen sich dagegen wie Offsets ausnehmen.

Das ist absolut Rembrandtsche Art! Solche Inbrunst des Rhythmus, solch Regiment der Affente, so fanatische Ballung der Töne war seit Heliand und Edda in Europa nicht.

Rossmann ist ein eminent deutsches Phänomen.



REMBRANDT-VERLAG / BERLIN-ZEHLENDORF